

Neues Gerätehaus kommt nun an den Dorfanger

Noch einmal Veränderungen zum geplanten Bauvorhaben in Jahnsfelde / Ortswehrführer befürwortet neuen Standort

Von DORIS STEINKRAUS

Jahnsfelde (MOZ) Was lange währt, wird gut. Dieser Spruch wird beim Kapitel „Neubau Feuerwehrgerätehaus“ in der Chronik mit Sicherheit einen Platz finden. Immer wieder war das Vorhaben verschoben worden. Einen Knackpunkt bildete auch der Standort. Den von der Verwaltung favorisierten Hof der alten Schule hatte die Wehr schon vor zwei Jahren strikt abgelehnt. Inzwischen haben die Jahnsfelder in Eigeninitiative auf dem Hof einen öffentlichen Spielplatz angelegt.

Letzter Standort für das neue Feuerwehrgerätehaus war die Ziegeleistraße. Der aber wird es nun mit großer Wahrscheinlichkeit nicht. Im Ortsbeirat wurde erklärt, warum. Nachdem die Stadtverordneten die Mittel für die Planung freigegeben hatten, gab es noch einmal eine Flur-

schau. „Dabei stellte sich heraus, dass wir in der Dorfstraße, am Ende des Ängers, noch über eine kommunale Fläche verfügen“, erläuterte Ortsvorsteher Bernd Gohlke. So recht bewusst sei das niemandem gewesen. Das Gelände sei zentraler und besser als Standort geeignet, bestätigte Ortswehrführer Wolfgang Stenzel. Und es habe sogar einen interessanten historischen Hintergrund. „Dort stand schon einmal das Spritzenhaus; mit angeschlossener Gefängniszelle, wie es damals üblich war“, berichtete er.

Derzeit ist das Areal zugewachsen, Abrisschutt liegt herum. Die Verwaltung prüft jetzt die Verfügbarkeit. Stenzel informierte am Donnerstagabend seine Feuerwehrmitglieder über die guten Neuigkeiten.

Denn der Standort in der Ziegeleistraße war ebenfalls nicht der große Wunsch der Wehr, zumal Insider mit erheblichen Problemen bezüglich des Bodengeländes rechneten. „Man hätte auf alle Fälle in größerem Stil auffüllen müssen“, zeigte sich Stenzel überzeugt. Im Ortsbeirat wurde

Feuerwehr wird alte Schule weiter als Versammlungsraum nutzen

auch darüber informiert, dass die Wehr in Absprache mit der Verwaltung und dem Dorfgremium auf einen Versammlungsraum im neuen Gerätehaus verzichtet. „Damit können deutlich Kosten gespart werden“, sagte Gohlke. Einher damit gehe die Zusicherung, dass die Feuerwehr die alte Schule für Versammlungs- und Schulungszwecke nutzen kann. Das soll in einem abgestimmten Raumkonzept noch vertraglich fixiert werden.

Zu sichern ist auch die Unterbringung eines abschließbaren und für Unbefugte unzugänglichen Lehrmittelschranks. Diese Details sollen jetzt mit dem Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung erörtert und im besagten Konzept niedergeschrieben werden.

Im neuen Gerätehaus wird es einen Stellplatz für ein Fahrzeug geben, mit der Option eines späteren Anbaus, sollte ein weiteres Fahrzeug hinzu kommen. Vorgesehen sind zudem Umkleide- und Sanitärräume sowohl für Frauen als auch Männer und die Mitglieder der Jugendwehr. Der Ortswehrführer erhält ein kleines Büro im Gebäude. Vor dem Haus werden Parkplätze geschaffen. Vom jetzt geplanten neuen Standort aus ist ein Ausfahren der Wehr in drei Richtungen möglich. Zudem liegt die alte Schule nur wenige Meter entfernt.



Dort soll es einmal stehen: Dieses zugewachsene Gelände gehört der Kommune. Darauf soll nun gebaut werden. Foto: MOZ/Doris Steinkraus